

11.10.2022

Sachverhalt:

Um den drohenden Gasmangel im Winter abzuwenden, hat die Bundesregierung ein Einsparziel von 20 Prozent des Gasverbrauchs ausgegeben und dazu die Kurzfristenergiesicherungsverordnung (EnSiKuMaV; ab 01.09.2022 in Kraft) und die Mittelfristenergiesicherungsverordnung (EnSimiMaV; ab 01.10.2022 in Kraft), veröffentlicht.

Die Stadt hat hierzu zusammen mit den Einrichtungen die vorgestellte Maßnahmenliste erarbeitet, die auch Einrichtungen der Stadtwerke betrifft. Das Freibad, die Eislaufhalle und das Hallenbad sind wesentliche Energieverbraucher der Stadt.

Für das Winterhalbjahr ist das Freibad nicht relevant, es ist außer Betrieb. Auch die Eislaufhalle steht bei der Gaseinsparung nicht im Vordergrund, die Eistechnik wurde erst vor 3 Jahren von Gasmotoren auf Elektromotoren umgestellt.

Es verbleibt das Hallenbad, für welches folgende Maßnahmen bereits umgesetzt wurden:

- Absenkung der Beckentemperatur im Mehrzweckbecken von 29°C auf 27°C
- Bei den aktuellen Außentemperaturen wird der Energiebedarf vollständig durch die Abwärme des badeigenen Blockheizkraftwerks abgedeckt.
- Absenkung der Wassertemperatur im Sportbecken an den Warmbadetagen (Dienstag, Mittwoch) von 29 °C auf 27 °C
- Damit korrespondierend, Absenkung der Raumtemperatur um ca. 1 Grad
- Außerbetriebnahme der Whirlpools als Objekte mit der höchsten Wassertemperatur (34°C).
- Absenkung der Warmwassertemperatur (Duschen) um 1°C

Nach Einschätzung der Stadtwerke konnte mit diesen Maßnahmen der Energieverbrauch von ca. 400.000 kWh auf 333.500 kWh pro Monat (Referenzmonat November) gesenkt werden. Jährlich wäre somit eine Einsparung von 563.300 kWh erzielbar. Dies entspricht einer Einsparung für das Hallenbad von 16%. Eine weitere Absenkung der Temperaturen ist möglich, führt aber unserer Einschätzung nach zu einem deutlichen Rückgang der Besuchenden.

Aufgrund der abgesenkten Wassertemperaturen hat der externe Veranstalter das Babyschwimmen eingestellt.

Im Hallenbad finden auch fünf wöchentliche Kurse des Reha- und Gesundheitsschwimmens statt, bei denen ein oder zwei Schwimmbahnen im Sportbecken oder Mehrzweckbecken für meist eine Stunde belegt werden. Diese Kurse werden nach wie vor angeboten und genutzt.

Für den Bereich der öffentlichen Hallenbadbesuchenden ist ein gewisser Rückgang an Badegästen zu erwarten. Es gibt Kund*innen, die z.B. die höheren Wassertemperaturen an Warmbadetagen durchaus schätzen.

Im Bereich des Schul- und Vereinssports sind keine Auswirkungen zu erwarten. Der Vereinssport bevorzugt sogar die niedrigeren Wassertemperaturen.